Jahresberichte

Der Jahresbericht des Präsidenten ist auf Seite 2 zu finden.

Mitgliederzahlen

Statistik vom 01.01.15 bis 01.01.16

Total Austritte

207

davon männlich: 117
davon weiblich: 90

Austrittsgrund

Gestorben: 16
Gestoppt: 24
Austritt: 167

Anzahl Austritte nach Alter

6-17 Jahre: 30
18-22 Jahre: 19
23-35 Jahre: 47
36-50 Jahre: 55
51-60 Jahre: 20
Über 60 Jahre: 36

Kategorie

Einzelmitglied: 112
Familienmitglied: 22
Frei Familie: 28
Frei Kind: 16
Jugend: 29

Anzahl Mitgliederjahre beim Austritt

Weniger als 1 Jahr: 13
1-5 Jahre: 104
6-25 Jahre: 66
26-40 Jahre: 6
Über 40 Jahre: 18

Total Eintritte

276

davon männlich: 153
davon weiblich: 123

Anzahl Eintritte nach Alter

6-17 Jahre: 47
18-22 Jahre: 13
23-35 Jahre: 120
36-50 Jahre: 71
51-60 Jahre: 18
Über 60 Jahre: 7

Kategorie

Einzelmitglied: 140
Familienmitglied: 40
Frei Familie: 40
Frei Kind: 34
Jugend: 22

Total Sektionswechsel

85

davon männlich: 50
davon weiblich: 35

Anzahl Wechsel nach Alter

6-17 Jahre: 36
18-22 Jahre: 27
23-35 Jahre: 7
36-50 Jahre: 11
51-60 Jahre: 4
Über 60 Jahre: 0

Total Mitglieder Ende 2015

2711

davon männlich: 1630
davon weiblich: 1081
Deutsch: 2700
Französisch: 10
Italienisch: 1

Nach Alter

6-17 Jahre: 286
18-22 Jahre: 116
23-35 Jahre: 546
36-50 Jahre: 767
51-60 Jahre: 478
Über 60 Jahre: 518

Kategorie

Einzel: 1439
Familie: 457
Frei Familie: 445
Frei Kind: 221
Jugend: 149

Anzahl Mitgliederjahre

Weniger als 1 Jahr: 78
1-5 Jahre: 1058
6-25 Jahre: 1222
26-40 Jahre: 175
41-49 Jahre: 84
Mehr als 50 Jahre: 94

Christian Messerli, Mitgliederverwaltung

Sektion: Wintertouren

Ein weiteres Skitourenjahr ist zu Ende gegangen. Auch in diesem Jahr konnte die Anzahl der Skitouren wieder erhöht werden.

Von den 41 geplanten Touren konnten 31 durchgeführt werden. Erfreuliche 227 Personen nutzten dieses Angebot, was einem Durchschnitt von 7,3 Teilnehmenden ohne Tourenleiter pro Tour entspricht. Unser Ziel, noch mehr Touren anzubieten und damit eine bessere Verteilung der Teilnehmenden zu erhalten haben wir auch in diesem Jahr erreicht. Die Sicherheit auf unseren Touren mit weniger Teilnehmenden pro Tour wurde damit ebenfalls erhöht. Von Unfällen und grösseren Zwischenfällen wurden wir zum Glück verschont. Dass dies nicht selbstverständlich ist, haben wir vor allem unseren sehr guten Tourenleitenden zu verdanken, bei denen die Sicherheit an erster Stelle steht. Ihnen gehört mein ganz spezieller Dank.

Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, wünsche ich viel Zeit für unsere Touren und damit verbunden auch schöne Vergnügen.

Silvan Schenk, Wintertourenchef

Sektion: Schneeschuhtouren (WT / Wintertrekking)

2015 war übers Ganze gesehen ein durchschnittliches Tourenjahr, aber geprägt von einer grossen Vielfalt: von einfachen eintägigen Touren im Jura und den Voralpen bis zum fünftägigen alpinen Trekking im Berninagebiet mit Bergführer. Dank unserem neuen Schneeschuh-Tourenleiter Daniel Meyer gab es wieder Ostertouren, diesmal im Safiental vom Turrahus aus. Auch über Silvester / Neujahr gab es ein Angebot: Münstertal ab Hotel (leider wegen Schneemangel als Wandertage mit einer einzigen Schneeschuhtour).

Von den 15 geplanten Touren konnten 11 (Vorjahr 13) durchgeführt werden. 4 Touren mussten witterungsbedingt abgesagt und eine (Greina) mangels Sicht improvisiert abgeändert werden. Auch andere Touren mussten leicht abgeändert werden. Dabei verwandelte sich eine Tour in einen kleinen Lawinenkurs.

Die Zahl der Teilnehmenden variierte in den letzten ca. 7 Jahren recht stark zwischen ca. 75 und 125. Mit 96 Teilnehmenden (Vorjahr 128) und einem Durchschnitt von 8,7 Personen pro Tour (Vorjahr knapp 10) war die Saison für die Statistik eher mittelmässig. Angesichts der öfters schwierigen Verhältnisse darf sie sich aber sehen lassen. Unfälle gab es glücklicherweise

keine. Beim „Blindflug“ über die Greina brach keine Panik aus und die „Notlandung“ bei der Winterhütte der Capanna Scaletta gelang. Bei allen Touren wurde mit den öV angereist.

Leider haben zwei Tourenleitende, Sandra Köhler und Thomas Gubler, nach Meinungsverschiedenheiten mit der TK unsere Sektion Ende 2015 verlassen und ihre Touren für 2016 abgesagt. Ich möchte ihnen hiermit für ihr Engagement bestens danken. Ein herzliches Dankeschön allen TL für ihre umsichtige und ideenreiche Planung, Flexibilität und sichere Führung.

Peter Demuth

Sektion: Sommertouren

Auf einen schlechten Sommer folgt ein Guter: Für das Jahr 2015 konnten wir mit und dank unseren engagierten Tourenleitern, den SAC-Mitgliedern ein schönes und grosses Programm an Hoch-, Kletter- und Biketouren bieten. Das schon fast unheimlich gute Wetter erledigte den Rest, und so konnten so viele Touren wie schon lange nicht mehr durchgeführt werden. Ohne andere Touren in den Schatten zu stellen, genossen wir eine mehrtägige Tour mit vielen 4000ern zwischen dem Klein Matterhorn und Monte-Rosa, kletterten kühn auf das Zinalrothorn, oder die Felskletterer bewährten sich an den zahlreichen vor allem von Hansruedi Lüscher organisierten Klettertouren in der Vertikalen. Letzteres mit einem lachenden und weinenden Auge, tritt doch Hansruedi nach einer episch langen Karriere als Ski- und bis zuletzt Klettertourenleiter in den sehr verdienten TL-Ruhestand. Vielen Dank an Hansruedi auch von dieser Seite für die unzähligen Bergerlebnisse, die du unseren Mitgliedern ermöglicht hast.

Auf der andern Seite möchte ich hiermit unsere neuen Sommertourenleiter Mirjam und Lukas Roth sowie Christoph Hunziker im Kreise der TL willkommen heissen. Wir können uns jetzt schon auf ihre Hochtouren im Sommer 2016 freuen.

Zuletzt soll der wichtigste Aspekt der Tourentätigkeiten nicht unerwähnt bleiben, auch wenn man es gerne vergisst, solange alles gut läuft: Die Sommertouren gingen auch dieses Jahr ohne nennenswerte Unfälle über die Bühne, obwohl die Bedingungen mit dem sehr und zu warmen Wetter insbesondere wegen Stein- und Eisschlag, aber auch Spalten, anspruchsvoll waren. Hier geht der Dank sowohl an die kompetenten Tourenleiter als auch an die Teilnehmer, die sich und ihre Fähigkeiten richtig eingeschätzt haben. Das Glück spielt sicher auch im-

mer eine Rolle, darauf verlassen dürfen wir uns nicht. In diesem Sinne hoffe ich, dass wir auch im 2016 eine tolle Saison erleben dürfen.

Raffael Schnell, Sommertourenchef

Sektion: Wandern (T / Trekking)

Nach den „Boom“-Jahren 2003 bis 2011 und den „Absackern“ 2012 / 13 / 14 haben sich die Zahlen zu den Wanderungen 2015 wieder auf einem schönen Niveau eingependelt. Von den geplanten 35 Touren konnten 29 (Vorjahr 26) durchgeführt werden. Trotz der trockenen zweiten Jahreshälfte mussten 6 Touren abgesagt und 2 verschoben werden. Dank einer spontanen Zusatztour fanden total 30 Wanderungen statt. Darunter eine 9-tägige anspruchsvolle geologische NaTour im Gebiet Monviso, ein 7-tägiges Trekking im Valle di Susa und eine 5-tägige KulTour im Val Poschiavo. Neben den vielen 1- und 2-tägigen Touren waren es noch deren sieben 3-tägige.

Total nahmen 295 Personen (Vorjahr 245) an Wanderungen der Sektion teil. Das entspricht einem Durchschnitt von knapp 10 Teilnehmenden pro Tour. Effektiv bewegten sich die Zahlen zwischen 3 und 20!

Die NaTour Monviso mit einem aufwendigen Programm in einer „öV-armen“ Gegend (vor allem der französische Teil) wurde mit einem Mietbus unternommen. Für alle anderen Touren wurde mit den öV angereist.

Von Unfällen wurden wir glücklicherweise verschont. Leider gibt es trotzdem eine negative Meldung: zwei Tourenleitende, Sandra Köhler und Thomas Gubler sind nach Meinungsverschiedenheiten mit der TK Ende 2015 aus der Sektion ausgetreten und haben ihre Touren für 2016 abgesagt. Ich möchte ihnen für ihre Leiter-tätigkeit herzlich danken. Sandra tat dies, nachdem sie mich als kompetente Fachfrau auf einer 3 ½-tägigen NaTour durch den Nationalpark begleitete, während 10 Jahren. Auch allen anderen TL gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre ehrenamtliche Arbeit, die uns immer wieder ein hervorragend vielfältiges Programm ermöglicht!

Peter Demuth

Sektion: Ausbildung

Dank dem abwechslungsreichen Ausbildungsprogramm 2015 konnten sich die Teilnehmer ausbilden und Erfahrungen sammeln. Es wurden 18 Kurse angeboten, davon konnten alle

durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl betrug total 266 Personen, im Durchschnitt mit 14.8 Teilnehmenden pro Kurs. Der Seiltechnik, LVS, Firn & Gletscher und Karten + Kompass waren auch im diesem Jahr die meistbesuchten Kurse. Die Einsteigertouren wurden auch dieses Jahr gut besucht. An dieser Stelle an alle Kursleiter und Helfer ein grosses Dankeschön, ohne euch wäre die Durchführung der Kurse nicht möglich.

Beni Meichtry, Ausbildung

Familienbergsteigen

Im 15. FaBe-Jahr mussten von 29 Anlässen deren 10 abgesagt werden. An den 19 Anlässen nahmen 220 Personen teil, davon 110 Kinder.

Am besten besucht war das 11. FaBe-Lager auf der Turtmannhütte, wo wir zum ersten Mal waren. 19 Kinder und 15 Erwachsene erlebten mit Bergführer Daniel Silbernagel eine grandiose Woche. Höhepunkt war die Besteigung des Brunnegghorns. Der Gipfelgrat sowie die tolle Aussicht belohnten die Anstrengung der 1340 Hm. Auf dem Abstieg wähten wir uns bei der Rast auf dem flachen Gletscher wie in einem Backofen! Grossen Anklang fanden auch die Besteigung des äusseren und die Überschreitung des inneren Barrhorns; ersteres gilt als höchster Wanderberg Europas. Wie bei diesen beiden Touren erfolgte der Anstieg zur Gletscherausbildung ebenfalls durch das Gässli, einer sehr gut abgesicherten Steilstufe. Der von Daniel angelegte Eisparcours ermöglichte den Kindern und den Eltern, Vertrauen in die Steigeisen zu gewinnen und senkrechte Eisrouten zu erklimmen. In den verschiedenen Klettergärten, welche teilweise über zwei herrliche Tyroliennes erreicht wurden, lernten Kinder und Erwachsene den Vorstieg und das Abseilen. Sie kletterten Routen bis 6a! Die längsten Routen mit bis zu 8 Seillängen kletterten einige Kinder auch in Zweierseilschaften, wobei sich dazwischen jeweils eine Seilschaft mit einem Leiter befand. Die von mir geführte Gruppe erlebte nach dem Ausstieg aus dieser Route das nahe Gletschers hautnah: Meine erhobene Hand surrte! Schnell begaben wir uns zur Dreiseilbrücke, wo diese Spannung weg war. Diese Brücke konnten wir daher überqueren. Die ganze Woche herrschte traumhaftes Wetter.

Gut besucht waren auch die beiden Klettertage (21 Pers.), die beiden Schneeschuh- und Schlitteltouren (15 Pers.), die Wanderungen auf den Belchen und auf die Schwalmere (je 14 Pers.) sowie die Hochtour auf das Sustenhorn (10

Pers.). Am Klettertraining nahmen durchschnittlich 14 Personen teil.

Die Beteiligung lag etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die Wünsche nach Hochtouren können nach wie vor nicht ganz erfüllt werden; es fehlen Leiter mit entsprechenden Qualifikationen. Susanne Dedecque hat den KiBe-Leiterkurs absolviert. Weitere Leiter werden bald zurücktreten, daher braucht es erneut Leiternachwuchs.

Ich danke allen Mitgliedern des Leitungsteams für ihren Einsatz sowie dem Vorstand für die Unterstützung.

Thomas Fuhrer, FaBe-Chef

Kinderbergsteigen

Mit dem Leiterteam steht oder fällt das Kinderbergsteigen: Deshalb möchte ich diesem einmal mehr ganz herzlich für den geleisteten Einsatz und vor allem für die Qualität der Arbeit danken! Neben den in der Statistik ausgewiesenen 429 teilnehmenden KiBe-lerInnen kamen noch 111 teilnehmende LeiterInnen dazu. Ihr ‚geleiteter Beitrag‘ reicht von einigen Stunden am Abend bis zu fünf Ferientagen im KiBe-Lager. Dazu kommen noch der J+S Fortbildungskurs und/oder die KiBe-interne Weiterbildung, um sich technisch und methodisch auf dem neusten Stand zu halten. Nur dank diesem Engagement und der Bereitschaft, Verantwortung für die anvertrauten KiBe-lerInnen zu übernehmen, kann das Kinderbergsteigen überhaupt in dieser Form stattfinden.

Im Winterhalbjahr 2014/2015 und auch wieder im Winterhalbjahr 2015/2016 konnte im Hallenklettern das Angebot mit der Gruppe A (wöchentliches Training / 10 resp. 7 Teilnehmende) und der Gruppe B (zweiwöchentliches Training / 5 resp. 6 Teilnehmende) durchgeführt werden. Beide Gruppen sprechen die KiBe-lerInnen an, die regelmässig klettern wollen. Ziel ist es, das selbständige Sichern und Klettern in der Halle zu erlernen resp. an Technik und Kletterniveau zu arbeiten. Alle Teilnehmenden sind auch bereit, das ganze Jahr hindurch bei den Aussenanlässen aktiv zu sein: Der erhobene Kursbeitrag wird zur Kostendeckung der Aussenanlässe verwendet, an denen sie dann ‚gratis‘ teilnehmen können und dies auch regelmässig tun! Daneben fand das ‚Offene Hallenklettern‘ statt, welches ohne weitergehende Verpflichtungen oder zum Schnuppern genutzt werden kann. Im Schnitt waren hier 6 Kinder anwesend. An den trainingsintensiven Freitagen (Gruppe A/B; Offen) waren somit durchschnittlich rund 20 Kin-

der in der Halle. Auch dieses Jahr wurde das ‚Abendklettern‘ im Klettergarten Eppenbergr angebot (5 von 7 Terminen konnten mit durchschnittlich 7 TeilnehmerInnen durchgeführt werden).

Bei den 9 durchgeführten Tagesanlässen waren im Durchschnitt 9 KiBe-lerInnen dabei. Bei den restlichen 4 geplanten Anlässen machte leider das Wetter nicht ganz mit – aber wir können uns nicht beklagen.

Dies gilt vor allem auch für das KiBe-Lager in der Kröntenhütte (Erstfeldertal UR) mit 16 Teilnehmenden. Mehrheitlich perfektes Wetter trug auch dazu bei, es wieder zum Jahreshöhepunkt zu machen. Ausführliche Eindrücke können der RK Nr. 6/15 entnommen werden. Mit Ein- und Mehrseillängenrouten in griffigem Gneis, mit einer Hochtour auf den Krönten, einem herausfordernden Klettersteig und dem immer beliebten ‚Seilbähni‘ war ein abwechslungsreiches Programm garantiert. Und natürlich war auch genug Zeit vorhanden um in einem der beiden Seen – sehr kalte Variante und recht angenehme Variante - ein Bad zu nehmen. Wie schon im Vorjahr war es eines der eher seltenen Lager, in dem das Wetter es erlaubte, an allen Tagen draussen zu klettern!

Insgesamt waren (per Mitte Jahr) 102 Kinder im KiBe-Alter (Jahrgänge 2002 bis 2005), davon machten 23 Kinder aktiv mit. Zusätzlich waren 22 Kinder ausserhalb des KiBe-Alters bei den KiBe-Anlässen aktiv (gemäss Übergangsregelung). Von den jungen Clubmitgliedern kamen dieses Jahr 26 Kinder ins KiBe-Alter und 36 Jugendliche aus dem KiBe- ins JO-Alter. Das Jahr verlief unfallfrei.

Allen KiBe-lern und Leitern wünsche ich viele schöne Bergerlebnisse!

Andreas Stehli, KiBe-Chef

Jugendorganisation

Die JO Aarau war auch im Jahr 2015 unterwegs. Mit den Skitouren begann das Tourenjahr. Schönes Wetter war nicht immer gegeben, trotzdem haben die Touren auf das Raustöckli und das Storegghorn Spass gemacht. Mit ein paar sehr begeisterten Skitürelern ging es auch ins Kurzskitourenlager. Für die schneescheuen JO-ler startete das Jahr im März mit der ersten Bouldertour – hallo B2! Nach einer Skihochtour anfangs Mai folgte ein Kletterwochenende an Pfingsten in der Umgebung Meiringen. Laut JO-lern eine beliebte Tour, bei der man einige Sachen nicht so schnell vergessen wird – z.B. den Safaritourist auf dem schneebedeckten Susten-

pass, die Alpha-an-Delta-Crew verloren im Wald, Baumstammklettern, weil die Wand zu wenig Griffe hat, das Banksitzen im Seelein und vieles mehr... Nach den Frühlingsferien hat auch das Outdoor-Klettertraining wieder begonnen. Im Säli oder Hombregflüeli wurden die im Winter verbesserten Techniken und Tricks angewendet und die frische Luft und schöne Aussicht bis in die Nacht hinein genossen – geklettert wird, bis es eindunkelt und man nichts mehr sieht. Einige andere Klettertouren, vor allem eintägige, fanden während dieser Zeit auch statt. Nach einer kurzen Sommerpause ging die JO – bei halb Regen halb Schnee und doch trockenem Fels – auf eine Mehrseillängentour am Pilatus. Dabei wurden wir beim Turmklettern von den vielen Chinesen gefötelt. Darüber und über viele andere Dinge konnten die JO-ler auch beim JO-Fest unter dem Motto „Grill and Chill“ auf dem Alpenzeiger plaudern und lachen. Bei weiteren Klettertouren konnte für das Kletterlager geübt werden, welches im Herbst in Buis les Baronnies stattgefunden hat. Ein besonderes Ereignis war das Errichten des Gipfelkreuzes Nollen oberhalb der SAC-Aarau-Clubhütte Chelenalp: zwei engagierte JO-Leiter packten ihr ganzes handwerkliches Können und Ingenieurwissen aus und verankerten den neuen Hingucker. Nach dem Herbst wurde das Outdoortraining wieder in den Kraftreaktor in Lenzburg verlegt. Dort glänzt ein neuer JO-Materialraum mit einem grossen neuen Schrank auf einem schönen neuen Holzboden – gefertigt von den JO-ler Schreibern und Metallbauern! Im November wurden die JO-ler mit Schnitzeln gejagt – Überraschungstour! Ausserdem fand im November der KIBE-Fotohöck statt, wo die JO vertreten war und sich kurz vorstellte. Wir konnten bereits neue JO-ler im 2015 in unseren Reihen begrüßen und freuen uns auf weitere junge Gesichter. So haben wir seit dem Herbst 2015 einen Austauschschüler aus Finnland unter uns. Trotzdem blieben alljährliche Traditionen wie z.B. das Chlausbouldern bestehen. Petrus meinte es mit dem Wetter an unseren Tourentagen im Jahr 2015 nicht immer gut. Der Ausbildungstag, die Schnupperhochtour und eine andere Tour mussten abgesagt werden. Glücklicherweise konnten wir das Skiweekend durchführen und mussten nicht auf Rasen den Hang hinunterfahren, obwohl es schnee- und wettermässig dem Frühling glich. Nicht zu vergessen ist jedoch auch der im Holzofen gemachte Kuchen auf 1700 m mit ganzen Toblerones darin oder was davon übrig geblieben war. Die Kuchenbilanz (Anzahl mitgebrachte Kuchen auf Touren) fiel im Jahr 2015 nüchtern aus – wir schreiben jedoch

immer noch grüne Zahlen. Auch die Leiter waren im 2015 aktiv und haben sich in der Felsrettung und anderen wichtigen Dingen geübt – zur Belohnung durften sie am Leitertag die Furka-Passsstrasse in rasanter Verfolgungsfahrt (wie schon James Bond) hinunter schlitteln und sind wieder motiviert für ein neues tolles Jahr mit der JO. In diesem Sinne für die JO Aarau
Nadja Waser und Florian Stoller

Frauengruppe

Auch im vergangenen Jahr durften wir wiederum einige schöne Wanderungen (13) und Bahnfahrten (8) mit je durchschnittlich 4–5 Teilnehmerinnen unternehmen. In Anbetracht unseres hohen Alters werden sie immer etwas kürzer, aber nicht weniger gemütlich.

An der Winterwanderwoche in St. Moritz nahmen 5 SAC-Frauen teil. Es wurden jeden Tag Wanderungen von 1 1/2 bis 2 Stunden unternommen.

Die traditionelle Carfahrt im Frühling brachte uns diesmal an den Bodensee nach Bregenz, zum Mittagessen gings dann mit der Seilbahn zum Aussichtspunkt Pfänder, und danach wiederum mit dem Car am deutschen Seeufer entlang bis Unteruhldingen, wo wir die schöne Barockkirche Birnau besichtigten.

Auf der ebenfalls traditionellen Kulturreise durften wir die Stadt Rheinfelden näher kennen lernen. Nach einem feinen Mittagessen gings dann per Schiff auf dem Rhein flussabwärts nach Basel.

Die monatlichen Treffen in der Laterne sind immer noch beliebt und gut besucht.

Die GV mit Mittagessen im Februar und eine Weihnachtsfeier ebenfalls mit Mittagessen waren und sind immer noch beliebte Anlässe. Und nicht zu vergessen, zum Jahresende eine Fonduetour in die Trotte in Erlinsbach. Auch dort hin ist ein grosser Teil zu Fuss gelangt.

Wiederum haben uns drei treue Mitglieder verlassen. Es sind gestorben:

Heidi Fehlmann, am 4. Januar

Els Hediger, genannt Geissli, am 21. Februar

Claire Haas, am 12. November

Hohe Geburtstage feierten:

103 Jahre Alice Burger

90 Jahre Susi Merz

90 Jahre Alice Wyssmann

Hansruedi Lüscher verwaltet mit grossem Einsatz und viel Sorgfalt unser Vermögen. Dafür danken wir ihm.

Edith Haberstich

Seniorengruppen

Am Jahresschlussstreifen 2015 der SAC-Senioren trafen sich 77 Personen in der Traube Küttigen. Wir gedachten der zwei Verstorbenen Bert Steinmann und René Keusch. Ein kurzer Rückblick der drei Gruppenleitenden Willi Müller (Gruppe A), Christine Stäuble (Gruppe B) und Peter Vinanti (Gruppe C) erinnerte uns an die schönen Wanderungen im 2015. Wie vor einiger Zeit angekündigt, trat Walter Gaetzi an der Versammlung als Obmann zurück. Die Versammlung und die Delegation der Sektion (unser Präsident Beat Blattner und Thomas Fuhrer) dankten dem abtretenden Obmann für seine langjährige Tätigkeit. Als Nachfolger wurde Werner Stocker-Annaheim zum Obmann der Seniorengruppen gewählt. Eine Dia-Show – wie immer von Pierre zusammengestellt – rundete den offiziellen Teil der Versammlung ab. Herzlichen Dank an die Gruppenleitenden, allen Wanderleiterinnen und -leitern für ihren grossartigen Einsatz im Jahr 2015.

Zwei Neuerungen sind inzwischen eingeführt. So wurden die Gruppennamen der Senioren wie folgt geändert: Senioren A (bisher 1A), Senioren B (bisher 1B) und Senioren C (bisher 2).

Anmeldungen für Touren der Senioren A können seit Ende 2015 via Droptours erfolgen.
Werner Stocker-Annaheim, Seniorenobmann

Senioren A

19 Senioren haben sich als Wanderleiter zur Verfügung gestellt, das Jahresprogramm 2015 mit 54 Wanderungen in allen Landesteilen durchzuführen. Wiederum mussten 18 Touren hauptsächlich wegen schlechter Witterung abgeändert werden. Das bedeutet in letzter Minute eine Ausweichtour auf die Beine zu stellen und im Winterhalbjahr ein passendes Lokal auf der zeitlich richtigen Wegstrecke zu finden. Da Ende Jahr der Schnee weitherum fehlte, sind nur 3 statt 4 Schneeschuhwanderungen durchgeführt worden. Durchschnittlich über 12 Teilnehmer waren 265 Stunden unterwegs, das heisst knapp 5 Stunden pro Tag. Zusammengezählt sind wir 35.6 km nach oben und 30 km nach unten marschiert.

Ein paar Gegebenheiten aus dem Wanderleben: Bei einer Schneeschuhwanderung von Einsiedeln über den Spital nach Unteriberg hat uns ein Schneesturm hart gefordert. Die traumhaften Schneeverhältnisse bei schönstem Sonnenschein haben alles wieder entschädigt. Verlorene Schneeschuhe liegen nach einer Woche im-

mer noch im Schnee vom Zugerberg. Ein Nothilfekurs findet erfreulich grossen Anklang. Spurtvermögen hat die Gruppe zweimal bewiesen. Bei der Ankunft des Schiffes in Mannenbach und beim Abstieg vom Mittagsgüpfli zurück ins Eigenthal. Der heisse Sommer hat hie und da bewirkt, dass Einzelne eine Abkürzung inklusive Durstlöscher der offiziellen Route vorzogen. Der Zug von Zürich nach Aarau bleibt wegen einem vorausfahrenden stehen. Der Lokführer meldet, dass er zurückfährt. Doch er ist in der Lok eingesperrt. Es fallen nur Wanderer in einen Bach, die Ersatzhosen bei sich haben.

Das Jahr 2015 endet mit vielen tollen Erinnerungen: das Ergebnis von gut organisierten Wanderungen und einer tollen Kameradschaft. Den Leitern gebührt ein besonderer Dank.

Willi Müller Thurgau

Senioren B

Unsere Gruppe hat im vergangenen Jahr unter der Führung von insgesamt 14 Tourenleitern 50 Touren mit einer durchschnittlichen Dauer von 3,7 Std. durchgeführt. Sämtliche Destinationen, praktisch in sämtlichen Landesteilen der Schweiz, wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht. Total 675 Personen nahmen an den Wanderungen teil, was einem Durchschnitt von 13 Teilnehmern pro Wanderung entspricht. Im Gegensatz zum letzten Jahr fanden viele unserer Touren bei gutem, sogar prächtigem Wetter statt. Ca. 1/3 der vorgesehenen Wanderungen wurden wegen ungünstiger Prognose dank der Flexibilität der TL in eine andere Landesgegend verlegt oder allenfalls etwas abgekürzt. Infolge Regens wurde anstelle der 51. Wanderung ein Ausflug nach Schwyz angeboten: Besuch einer Ausstellung über das Wetter zu Sonne, Blitz und Wolkenbruch, sowie ein Besuch des Bundesbriefmuseums.

Einige Highlights möchte ich besonders hervorheben: Im Januar das Fondueessen auf dem Balmberg mit Gruppe A bei Neuschnee, und das Fischessen am Bielersee, ebenfalls mit Gruppe A. Die Wanderer, die im Februar von der Salhöhe aus im mehr als kniehohen Schnee über die Geissfluh nach Lostorf stapften, wären wahrscheinlich mit Schneeschuhen besser bedient gewesen! Dafür war der sonnige Wintertag bei Saanen eine Woche später ein Traum! Umgekehrt konnten wir an einem der heissesten Sommertage dem Unterland entfliehen und bei angenehmen Temperaturen vom Oberalppass nach Rueras wandern.

Chelentalphütte

Im Juni verbrachten wir, sehr gut aufgehoben im Hotel Staila in Fuldera, drei erlebnisreiche Bergfrühlingstage im Münstertal. Die einzigen Regentropfen fielen während der Führung im Kloster St. Johann von Müstair. Am 2. Tag hielten wir am verträumten Bergseelein Lai da Valpaschun hoch über Sta. Maria Mittagsrast. Auf einer Rundwanderung von Fuldera aus am 3. Tag genossen wir die Blumenpracht auf den Wiesen und freuten am Fluss Rom über sein renaturiertes Bachbett.

Prächtige Aussicht in die Alpen konnten wir über dem Creux du Van geniessen und ebenfalls vom Kreuzboden zur Allmagelleralp und zur Mischabelgruppe. Dem Wind- und Wolkentreiben eines dramatischen Föhnsturms im September schauten wir statt in den Flumserbergen lieber vom Horben aus zu.

Eine Neuerung möchte ich für 2016 hervorheben: Als Versuch werden von Mai bis Sept. je einmal pro Monat am gleichen Datum zwei verschiedene Wanderungen von unterschiedlichem Leistungsprofil angeboten. Im Ganzen werden inkl. mir 18 Tourenleiter durchs Jahr führen. Allen gebührt herzlichen Dank fürs Mitgestalten des Programms.

Christine Stäuble

Senioren C

Im Jahre 2015 konnten unter dem Leitungs-Duo Senta Schmid und Peter Vinanti insgesamt 37 Wanderungen durchgeführt werden; 45 Wanderungen waren geplant. Die Teilnehmerzahl an den Donnerstagswanderungen schwankte zwischen 4 und 13 Personen, das ergibt total 306 Teilnehmende. (Zum Vergleich: 2009 132 Teilnehmer, 28 Wanderungen). Es resultiert somit ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 82 Personen oder - 21 %. Als Grund können das schlechte Wetter mit 5 abgesagten Wanderungen und die Hitzetage mit über 30° mit 3 abgesagten Wanderungen erwähnt werden. Erfreulich ist dabei, dass an 10 Wanderungen 10 und mehr Personen teilnahmen. Die Marschzeit bewegte sich jeweils zwischen 2 und 3 ½ Std.

Beim Treffen mit der Sektion Randen, organisiert durch die Senioren C der Sektion Aarau, beteiligten sich 11 Teilnehmer unserer Senioren und 5 von der Sektion Randen.

Am meisten Teilnehmer waren an der zur Tradition gewordenen Zusammenkunft der Senioren C mit Anhang im Roggenhausen am 9. Juli dabei. Nach dem Apéro sassen 23 Personen zusammen bei einem guten Mittagessen.

Peter Vinanti

Das erste Jahr als neu gewählte Hüttenkommission liegt hinter uns. Wir blicken auf ein intensives aber erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns, dass die neue Energieversorgung, von Christoph Liebetrau bestens vorbereitet, planmässig in Betrieb genommen werden konnte.

Da es über Ostern mehrere Anmeldungen gab, sind Rusina und Roman einige Tage zuvor auf die Hütte geflogen. Ein plötzlicher Wetterumschwung erlaubte aber niemandem, sich in diese Region zu wagen. Die Hütte war total zugeschneit und brachte unser Hüttenwartpaar an die Grenze des Zumutbaren.

Da dieser viele Schnee noch lange liegen blieb, musste der Frondienst um zwei Wochen verschoben werden. Mit einer Gruppe von Freiwilligen konnten wir aber alle geplanten Arbeiten erledigen und die Hütte ordnungsgemäss in Betrieb nehmen.

Der lange und heisse Sommer liess ein Rekordjahr erhoffen. Doch die Erfahrung zeigte, dass es auch in dieser Höhe für viele Berggänger zu heiss war. Der starke Franken trug dazu bei, dass wesentlich weniger ausländische Gäste die Hütte besuchten. Trotzdem dürfen wir auf eine sehr gute Bilanz zurückblicken: 1791 Übernachtungen. Dazu haben Rusina und Roman, die sich mit viel Engagement und Freude um das Wohl der Gäste kümmerten, viel beigetragen.

Wir durften im vergangenen Jahr das 10-jährige Jubiläum von Rusina als Hüttenwartin und ihrem Partner Roman feiern. Sie haben sich während 10 Jahren mit viel Herzblut und Engagement für unsere Hütte eingesetzt und immer wieder viel Werbung gemacht. Für ihren unermüdlichen Einsatz, auch bei teilweise erschwerten Bedingungen, gehört ihnen der gebührende Dank! Die beiden haben sich entschieden, noch einen letzten Hütten Sommer im Jahr 2016 auf der Chelentalp zu verbringen und dann unter das Kapitel Hüttenbewahrung einen Strich zu ziehen. Der Vorstand hat eine Findungsgruppe eingesetzt, die abklären soll, wer ab 2017 die Hütte bewarten und die Gäste bewirten soll.

Die Zusammenarbeit in der Hüttenkommission gestaltete sich sehr kooperativ. Jeder von uns hatte einen speziellen Verantwortungsbereich übernommen. Bruno Weise war mit der Fertigstellung der Energieversorgung speziell gefordert. Aber der grosse Einsatz hat sich gelohnt. Die Hütte war mit Ausnahme kleinerer Startschwierigkeiten den ganzen Sommer ausreichend mit Strom versorgt. Zur grossen Freude

der Hüttenwarte und natürlich uns aller. Am 09. Oktober wurde die neue Turbine offiziell in Betrieb genommen und am 10. Oktober, am Hüttenabschluss, mit einem kleinen Fest und geladenen Gästen feierlich eingeweiht.

Neben einer provisorischen Dachsanierung, die definitive ist geplant, haben wir die Hütte mit diversen Neuanschaffungen ausgestattet.

Die Waschmaschine stieg aus und musste kurzfristig ersetzt werden.

Seit 2015 darf unsere Hütte darauf hinweisen, dass wir über Duvets verfügen. Wir sind aber sehr froh, dass wir zuerst eine Probephase durchführten und einzelne Zimmer abwechselnd mit Duvets und neuen Wolldecken belegten. Das Resultat war erstaunlich. Viele Gäste waren überaus glücklich mit den neuen Duvets, andere aber ebenso, dass sie sich für eine Wolldeckendecke entscheiden konnten.

Eine weitere zusätzliche Bereicherung für unsere Hütte ist der neue Weg zur Dammahütte.

Über diese Route wurde schon seit langem kontrovers diskutiert. Soll eine Sanierung dieser Route angestrebt und vermehrt Berggänger, die nicht in der Lage sind, blaue Wanderwege zu beurteilen, anziehen oder sollen diese Leute besser nicht auf die Idee kommen, eine solche Route zu begehen? Die Entscheidung hat der SAC Pilatus getroffen. Anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums wurde von ihnen dieser Weg, neu Panoramaweg genannt, inkl. Klettersteig, saniert. Unser Präsident hat mit ein paar weiteren freiwilligen Helfern diese Sanierung an den ersten beiden Sommerferientagen unterstützt.

Zum Schluss möchte ich meinen Kommissionskollegen, die mich so hilfreich unterstützt haben, ganz herzlich danken. Aber auch unserem Präsidenten, Beat Blattner, möchte ich für den geduligen und kompetenten Support im Hintergrund einen grossen Dank aussprechen.

Verena Wettstein

Irehägeli

Letztes Jahr war das Irehägeli 15 mal besetzt, also um einiges weniger als 2014. Vor allem in den heissen Sommermonaten wurde es kaum gebucht. Die meisten Besucher waren Mitglieder unseres Vereins. Es gab fast immer positive Rückmeldungen betreffend die gute Infrastruktur und die schöne Lage. Die Hütte ist nach wie vor in gutem Zustand und es waren nur ganz geringfügige Reparaturen nötig. Ich möchte alle ermuntern unser schönes Irehägeli zu nutzen.

Peter Widmer, Hüttenwart.

Die Arbeit der Umweltkommission ist im vergangenen Clubjahr fast zum Erliegen gekommen. Zwar sind neue, motivierte Kommissionsmitglieder in der Warteschlange, indes hapert es mit der Akzeptanz und Verankerung der Umweltanliegen und -Kommission innerhalb der Tourenleitenden und insbesondere der TK. Nicht alle TL, vorab in der TK, tragen die Anliegen des SAC, einen umweltverträglichen Bergsport zu betreiben, aktiv mit, ja, die Arbeit der Umweltkommission wird teilweise aktiv bekämpft (Stichwort „mit Zug z'Bärg“). Das ist wenig motivierend. Ich schlage deswegen – der Ehrlichkeit halber – vor, dass wir den letzten Teil in der „Einführung“ auf unserer Website „... und engagiert sich im Bereich Umwelt und Kultur“ streichen. Ich möchte aber nicht versäumen, allen Tourenleitenden, welche die Umweltanliegen aktiv mittragen und den Mehraufwand auf sich nehmen, ganz herzlich für ihr Engagement zu danken.

Als NaTour fand 2015 nur die 9-tägige Monviso-Tour mit Bergführer und Geologe Jürg Meyer statt. Es war ein sehr gelungener, toller Anlass – herzlichen Dank, Thomas Fuhrer, für die Organisation.

Das Abschönen im Göscheneralptal, das auch zum Umweltbereich zählt, fiel für unsere Sektion mit nur zwei Teilnehmenden ernüchternd aus. Insgesamt war es aber ein schöner Anlass (siehe Bericht auf der Website vom 10.06.2015 unter Mitteilungen).

Das Umweltbeauftragten-Treffen des ZV, das 2014 aus schwer nachvollziehbaren Gründen ausfiel, konnte ich 2015 leider wegen Terminkollision nicht berücksichtigen.

Auch das Anliegen des SAC betreffend Kultur wird nur von wenigen Tourenleitenden aktiv mitgetragen. Wir haben im Alpenbogen einen jahrtausendealten Kulturraum vor uns. In diesem bewegen wir uns, wenn wir Bergsport betreiben, und es wäre eigentlich gedacht, diesen Kulturraum, wenigstens im Vorbeigehen, zu würdigen.

Als KulTour fand 2015 die ausgebuchte Wanderwoche Val Poschiavo von Yvonne Stocker statt – herzlichen Dank.

Meine KulTour zu den Marmorbrüchen des Mailänder Doms im Eschental (= Valle Ossola) fiel leider ins Wasser.

Insbesondere zwei Tourenleitende (Yvonne Stocker und Christine Gerber) nehmen sich dem Thema Kultur immer mal wieder an – auch wenn die Touren nicht immer explizit als KulTour ausgeschrieben sind – herzlichen Dank.

Das Treffen der Kulturbeauftragten fand 2015 nicht statt. Es gab aber eine Umfrage dazu und 2016 soll mit neuem Konzept wieder ein Treffen stattfinden.

Peter Demuth

Internet

Per Sommer 2015 übernahm ich die Aufgaben zur Betreuung des Tourenverwaltungssystems Droptours und die Website von SAC Aarau.

Im Bereich von Droptours gab es für Tourenleitende sowie die Mitglieder auch im Jahr 2015 brauchbare Veränderungen. Diejenigen für die Tourenleitenden wurden bereits kommuniziert und als Infoblatt auf der Homepage abgelegt. Die Informationen zu den Veränderungen für die Mitglieder erfolgen in einer ausführlichen Information in der Roten Karte vom Mai/Juni 2016.

Neu ist seit 2015 auch die APP von Droptours im Appstore verfügbar. Für CHF 5.00 kann sie heruntergeladen und genutzt werden.

Als Jahresrückblick seien hier noch ein paar wenige Zahlen zur Nutzung unserer Homepage www.sac-aarau.ch im Jahr 2015 aufgeführt:

Total 242'196 Seitenaufrufe

Diese Seiten wurden während 29'989 Besuchen aufgerufen. Das heisst, pro Besuch werden im Schnitt 8 Seiten betrachtet.

Die Homepage wurde von 13'588 unterschiedlichen Besuchern aufgerufen.

Im Durchschnitt verweilt ein Besucher 6.5 Minuten auf unserer Homepage.

Folgende fünf Seiten sind die meist besuchten:

Tourenberichte

Aktivitäten

Kontakte

Infos-, Mitteilungen

Mitgliedschaft

Gerne spreche ich nochmals an dieser Stelle meinen Dank an Tobias Wullschleger für seine grosse Arbeit zur Einführung des Droptours beim SAC Aarau aus sowie ein grosses Dankeschön an Hansrudi Lüscher für seine tatkräftige Unterstützung beim Aufschalten der stark geschätzten Tourenberichte, inkl. Fotos.

Verena Rohrer, Verantwortlich für Droptours und Webpage